Ausgabe 35 | katholisch-bibi.de

Ostern
2024

compass

Das Katholische Magazin für Bietigheim-Bissingen

Foto: Michael Müller

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

„NUR WER SICH ÄNDERT, BLEIBT SICH TREU“. DIESEN SPRUCH HABEN SIE SICHER AUCH SCHON EINMAL GEHÖRT.

Er könnte als Motto über der kommenden Zeit in der katholischen Kirche in Bietigheim-Bissingen stehen, denn in unseren fünf Kirchengemeinden wird sich kurzfristig einiges ändern, vor allem in personeller Hinsicht. Pfarrer Roland Deckwart, der seit fast 20 Jahren der leitende Pfarrer der Seelsorgeeinheit war, die drei deutschsprachige, eine italienische und eine kroatisch-muttersprachliche Gemeinde umfasst, wird zum 1. September 2024 in den verdienten Ruhestand gehen.

Wann es einen Nachfolger für ihn geben wird, ist schwierig vorherzusagen, manche Gemeinden warten schon seit mehr als einem Jahr auf einen neuen Pfarrer. Da auch die Zahl der Gemeindemitglieder durch die vielen Austritte aus der Kirche zurückgeht, werden sich zwangsläufig Veränderungen im Gemeindeleben ergeben. Mehr dazu erfahren Sie im Bericht über eine stattgefundene Klausurtagung der Kirchengemeinde- und Pastoralräte in diesem compass auf den Seiten 8 und 9.

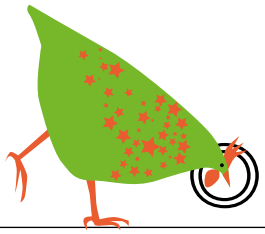
Veränderungen können verunsichern und Angst machen, aber mir hat das Evangelium Hoffnung gemacht, das bei der Klausurtagung am Sonntag verlesen wurde. Die ersten Worte der Tageslesung über den Propheten Jona klangen wie ein Auftrag an unsere Gemeinden: „Mach dich auf den Weg!“ Machen wir uns gemeinsam auf den Weg und lassen wir uns inspirieren vom Weg, den Jesus uns vorausgegangen ist.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein ermutigendes und gesegnetes Osterfest!

Christian Turrey

für das compass-Redaktionsteam

Redaktionsteam:
Carola Breinig-Kerbel, Michael R. Müller, Caroline Resch, Erwin Rudolph, Axel Schwarz, Christian Turrey, Pauline Turrey, Lukas Weßling



Impressum

compass erscheint dreimal jährlich und wird von der Katholische Gesamtkirchengemeinde Bietigheim-Bissingen herausgegeben.

Kontakt:
compass@katholisch-bibi.de
www.katholisch-bibi.de

V.i.S.d.P.:
Pfarrer Roland Deckwart

Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius
Uhlandplatz 1
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142 / 91028-10

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes
Königsberger Straße 41
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/91028-20

Kath. Kirchengemeinde Zum Guten Hirten
Hirtenstraße 18
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/91028-30

Kroatische Kirchengemeinde Sveti Franjo Asiski
Uhlandplatz 1
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/91028-40

Italienische Kirchengemeinde Il Buon Pastore
Hirtenstraße 20
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/91028-50

Foto: Annie Spratt/Unsplash

Pfarrer Roland Deckwart

GEDANKEN

CHRISTUS IST AUFERSTANDEN – ER LEBT!

DIES IST DIE FROHE UND HOFFNUNGSVOLLE BOTSCHAFT VON OSTERN.

DIES BEZEUGEN DIE VIELEN OSTERERZÄHLUNGEN IM NEUEN TESTAMENT, IN DENEN DAVON BERICHTET WIRD, DASS UNTERSCHIEDLICHE MENSCHEN IN IHREN BEGEGNUNGEN MIT DEM AUFERSTANDENEN ERFAHREN HABEN, DASS JESUS BEI IHNEN, MITTEN UNTER IHNEN IST, SIE AUF IHREM GLAUBENS- UND LEBENSWEG FÜHRT UND BEGLEITET.

Auch viele Künstler haben in den vergangenen 2.000 Jahren immer wieder in eindrucksvollen Bildern und Kunstwerken versucht, diese eigentlich undarstellbare Glaubenswahrheit in ihren Werken darzustellen.

So zum Beispiel auch der Künstler Josef Henger in dem BRONZEKREUZWEG, DEN ER 1986 FÜR UNSERE KIRCHE ST. JOHANNES im Buch geschaffen hat. Die einzelnen Kreuzwegstationen sind in der Kirche befestigt.

Bei dieser Station stellt der Künstler den Auferstandenen mit ausgestreckten Armen dar. Wie ein Gekreuzigter steigt er aus dem Felsengrab heraus.

Links neben ihm sieht man, eher im Hintergrund gehalten, zwei menschliche Gestalten. Die vorne dargestellte sitzende Person scheint ein Gefäß zu halten. Die zweite Person steht im Hintergrund. Beide Personen haben ihren Kopf gesenkt.

Beide dargestellten Personen sind in Trauer versunken und können noch nicht begreifen, was da geschehen ist. Erst in der Begegnung mit dem Auferstanden, so berichtet uns das Neue Testament, konnten sie erfahren und begreifen, dass Jesus lebt, dass er mitten unter ihnen ist und mit ihnen geht.

Für uns, die wir in unserem Leben versuchen Jesus Christus nachzufolgen, ist dies eine wichtige Botschaft:

DIESE BOTSCHAFT BEZEUGT UNS: GOTT IST EIN GOTT DES LEBENS.

FÜR IHN IST DAS LEBEN JEDES MENSCHEN KOSTBAR UND WERTVOLL.

Diese Botschaft von Ostern steht gegen die Macht des Todes: Gegen Gewalt und Missbrauch, gegen Krieg, Terror und Vertreibung, gegen Rassismus, gegen Menschenverachtung und Ausgrenzung wegen Ethnie, Religion oder Herkunft.

Nehmen wir diese österliche Botschaft mit hinein in unser Leben!

ICH WÜNSCHE IHNEN ALLEN EIN GESEGNETES OSTERFEST!

Roland Deckwart, Pfarrer

GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE

	ST. LAURENTIUS	ST. JOHANNES	ZUM GUTEN HIRTEN
Sa., 23.03.2024			18:30 **Eucharistiefeier mit Palmprozession**
So., 24.03.2024 Palmsonntag	10:30 **Eucharistiefeier - Familiengottesdienst mit Palmprozession anschl. Misereor-Essen** 12:30 **Kroat. Eucharistiefeier**	09:00 **Eucharistiefeier mit Palmprozession**	15:45 **Ital. Eucharistiefeier**
Di., 26.03.2024	17:00 **Kreuzweg zum Michaelsberg mit Eucharistiefeier**	17:30 **Rosenkranz**	
Mi., 27.03.2024	09:00 **Laudes/Rosenkranz** 17:00 **Stille Anbetung** 18:00 **Deutschland-Rosenkranz** 18:30 **Kroat. Eucharistiefeier**		
Do., 28.03.2024 Gründonnerst.	18:00 **Eucharistiefeier (Kroatisch/Deutsch)**	18:00 **Eucharistiefeier**	09:00 **Rosenkranz** 18:00 **Eucharistiefeier (Italienisch/Deutsch)** 19:00 **Ital. Beichte und stille Anbetung**
Fr., 29.03.2024 Karfreitag	15:00 **Liturgie vom Leiden und Sterben Christi** 18:00 **Kroat. Karfreitagsliturgie**	15:00 **Liturgie vom Leiden und Sterben Christi**	10:30 **Familienkreuzweg** 15:00 **Liturgie vom Leiden und Sterben Christi**
Sa., 30.03.2024 Karsamstag	19:00 **Feier der Osternacht anschl. Agape** 21:30 **Kroat. Osternachtfeier**	20:00 **Feier der Osternacht anschl. Agape**	19:00 **Feier der Osternacht anschl. Agape** 21:30 **Ital. Osternachtfeier**
So., 31.03.2024 Ostersonntag	10:30 **Eucharistiefeier mit Orchestermesse** 12:30 **Kroat. Eucharistiefeier**	10:30 **Eucharistiefeier**	10:30 **Eucharistiefeier** 15:30 **Ital. Rosenkranz** 16:00 **Ital. Eucharistiefeier**
Mo., 01.04.2024 Ostermontag	10:30 **Eucharistiefeier** 11:30 **Taufe**	09:00 **Eucharistiefeier**	10:30 **Eucharistiefeier**

ALLE ZUSAMMEN FÜR DEMOKRATIE

ERKLÄRUNG DER KIRCHENGEMEINDE- UND PASTORALRÄTE DER KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDEN VON BIETIGHEIM-BISSINGEN
21. JANUAR 2024

Alle zusammen für Demokratie – dafür setzen wir Gemeinde- und Pastoralräte der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Bietigheim-Bissingen uns ein.

Wir sehen die demokratischen Grundwerte bedroht.
Jetzt ist die Zeit, **gegen Extremismus und falsche Ideologien aufzustehen.**
Der Mensch ist Gottes Ebenbild, darum ist bei uns kein Platz für Rassismus und Faschismus.

Wir beziehen Position gegen Menschenverachtung und Ausgrenzung wegen Ethnie, Religion oder Herkunft.

Unser Kreuz hat keine Haken!

Es gibt in Bietigheim-Bissingen drei Kirchengemeinderäte für die deutschsprachigen Kirchengemeinden St. Laurentius, Bietigheim, St. Johannes, Buch und Zum Guten Hirten, Bissingen, sowie je einen Pastoralrat für die italienische Gemeinde „Il Buon Pastore“ und die kroatische Gemeinde „Sveti Franjo Asiski“. Diese Räte werden alle fünf Jahre von den derzeit rund 8500 Katholikinnen und Katholiken in Bietigheim-Bissingen gewählt. Die nächste Wahl findet im Mai 2025 statt. Die Räte gestalten gemeinsam mit dem jeweiligen Pfarrer das Gemeindeleben.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ZUM VORMERKEN

BIS HERBST 2024

ERSTKOMMUNION (jeweils 10:30 Uhr)

- St. Laurentius: **Sonntag, 14. April**
- St. Johannes: **Sonntag, 5. Mai**
- Zum Guten Hirten: **Sonntag, 28. April,** mit Musica Nova
- St. Laurentius: *(kroatische Gemeinde)* **Samstag 4. Mai**

FRONLEICHNAM

- **Donnerstag, 30. Mai** für alle katholischen Gemeinden der Stadt beim Dreschschuppen. Um 9:30 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Prozession mit Altar am Seniorenpavillon. Etwa ab 11:30 Uhr Fest am Dreschschuppen mit Bewirtung

ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE

- **Donnerstag, 9. Mai** *(Chr. Himmelf.)* 10 Uhr Ernst-Silcher-Platz, Bissingen
- **Montag, 20. Mai** *(Pfingstmontag)* 10 Uhr Dreschschuppen Bietigheim, ökum. Stadtgottesdienst der ACK

FRIEDENSGEBET

- **Mittwoch, 8. Mai,** 18 Uhr auf dem Marktplatz in Bietigheim ökumenisches Friedensgebet

MUSIKALISCHE ANGEBOTE

- **Montag, 1. April** (Ostermontag), 18 Uhr, St. Laurentius Orgelkonzert zu 75 Jahre Dekanat Ludwigsburg
- **So., 5. Mai,** 19 Uhr, St. Laurentius, Stunde d. Kirchenmusik: Bläserkonzert
- **Sonntag, 30. Juni,** 18 Uhr Chorkonzert „Chor Vocalis“
- **Sonntag, 14. Juli,** 19 Uhr St. Laurentius, Chorkonzert „Klangkunst im 21. Jahrhundert“
- **Sonntage 8., 15. und 22. September,** jeweils 19 Uhr St. Laurentius, Bietigheimer Orgelherbst
- **Sonntag, 13. Oktober,** 18 Uhr St. Johannes Festkonzert anlässlich 50 Jahre St. Johannes, Bläser & Orgel

GEMEINDEFESTE

- **Donnerstag, 30. Mai** *(Fronleichnam)*, 9:30 Uhr Dreschschuppen *(siehe linke Spalte)*
- **Sonntag, 21. Juli,** 10:30 Uhr, St. Laurentius, Fam.gottesd. z. Schuljahrende, anschl. Gemeindefest
- **Samstag, 21. September,** 15 Uhr, Zum Guten Hirten, Schutzengelfest, 17 Uhr, Open-Air-Gottesdienst
- **Sonntag, 13. Oktober** 10.30 Uhr St. Johannes Familiengottesdienst, Kirchweihfest »50 Jahre St. Johannes«

KINDERBIBELWOCHE

- **Dienstag, 2. bis Freitag, 5. April** jeweils 9 – 12:30 Uhr, Ökum. Kinderbibelwoche im Martin-Luther-Gemeindehaus, Bissingen, Abschluss: **Sonntag, 7. April,** 10:30 Uhr, Ökumenischer Familiengottesdienst i. d. Martin-Luther-Kirche

SONSTIGE ANGEBOTE

- **Mittwoch, 10. April,** 19.30 Uhr, Zum Guten Hirten, **Gemeindeversammlung**

KINDER- UND JUGENDFREIZEIT 2024

5. BIS 11. AUGUST 2024

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM ALTER VON 10 BIS EINSCHLIESSLICH 16 JAHREN.

Herzliche Einladung an alle, die Freude an unterschiedlichen Sportangeboten, Baden, Actionspielen, Ausflügen, Casinoabend, Disco-Night, Lagerfeuer und ähnlichen Aktivitäten haben.

Am 5. August machen wir uns dazu gemeinsam mit ca. 20–30 Kindern und Jugendlichen auf die Reise von Bietigheim-Bissingen nach Bühl-Neusatzeck, südlich von Baden-Baden. Dort erwartet uns eine abenteuerliche und abwechslungsreiche Woche im großräumigen Selbstversorgerhaus „Haus Sonneck“ und Umgebung.

Das Freizeitteam unserer Gesamtkirchengemeinde freut sich schon sehr auf eine spannende Woche.

INFOS:
Weitere Infos und ein Video finden Sie unter neben stehendem QR-Code.

EINLADUNG ZUM ZELT-LAGER IN OBER-GINSBACH

FÜR JUNGE UND JUNG-GEBLIEBENE FAMILIEN

IHR HABT LUST MIT ANDEREN FAMILIEN EIN WOCHENENDE MIT LAGERFEUER, ELTERN-KIND-FUSSBALL, BASTELN, PLANTSCHEN, BOOTFAHREN UND SCHATZSUCHE ZU ERLEBEN?!

Dann ist das **Zeltwochenende** in **Oberginsbach vom 12.–14. Juli** genau das Richtige für euch!

Idyllisch zwischen einem Bach, einem kleinen See und weiten Wiesen gelegen, befindet sich der Zeltplatz mit festen Sanitäranlagen und Großküche.

→ Wir starten ganz entspannt am Freitagnachmittag, ganz so wie jeder zu Hause starten kann.

→ Geschlafen wird in Großzelten mit Palettenfußboden *(ein Zelt/Familie)*

→ Alles was ihr braucht: Schlafsack, Isomatte, Dinge des persönlichen Bedarfs und natürlich gute Laune

→ Rückfragen und Anmeldung *(bis 10. April 2024)* gern unter:

ZELTLAGER-LAURENTIUS@T-ONLINE.DE

→ Vorbereitungstreffen: 15. Mai, 19:30 Uhr – genauere Infos folgen.

→ Unkostenbeitrag: Erwachsene 45 €, Kinder 4–18 Jahre 25 €, Kinder 0–3 Jahre kostenfrei

Marianna Bentele & Agnes Schober
(Organisationsteam)

BERICHT

KLAUSUR DER KIRCHEN-GEMEINDE- UND PASTORALRÄTE IN SCHÖNTAL

CHANCENREICHE ZEITEN VOR UNS!

UNSEREN KIRCHENGEMEINDEN STEHEN SPANNENDE ZEITEN BEVOR, DENN IM LAUFE DES JAHRES STARTEN EINIGE GROSSE VERÄNDERUNGEN.

Um sich damit zu beschäftigen, haben sich die Räte vom **19. BIS 21. JANUAR IM BILDUNGSHAUS KLOSTER SCHÖNTAL** getroffen. Mehr als 30 Mitglieder der Räte aller fünf Gemeinden *(Il buon Pastore, St. Johannes, St. Laurentius, Sveti Franjo Asiski und Zum Guten Hirten),* Pfarrer Roland Deckwart, Pater Ante, Don Nestore, sowie hauptamtliche Mitarbeiter nahmen an der Veranstaltung teil. Moderiert wurde die Veranstaltung von **GABI MAIER-GÜTTLER** und **DIETER BARTH,** welche die Räte bereits seit einigen Monaten bei den Überlegungen zur weiteren Entwicklung der Gemeinden unterstützen.

Am Samstagmorgen stellte Pirmin Weisensee zunächst die Ergebnisse der drei Workshop-Abende im Rahmen des Entwicklungsplanes im zweiten Halbjahr 2023 vor. Hier wurden Ziele für die weitere Entwicklung der Gemeinde und Vorschläge für konkrete Maßnahmen erarbeitet, die von den Räten zu bewerten sind.

Für die zur Umsetzung empfohlenen Themen gilt es anschließend Paten zu finden, die sich um die Umsetzung kümmern.

BIRGITTA NEGWER, Dekanatsreferentin in Ludwigsburg, informierte anschließend mit einem „Blick auf die Realitäten“ der Diözese für die nächsten Jahre über Entwicklungen in der gesamten Diözese. Sie ermutigte die Teilnehmer, die Gegenwart Gottes nicht nur in uns und den Kirchengemeinden zu suchen und zu sehen. Gott wirkt auch durch viele Menschen und Organisationen, die sich außerhalb kirchlicher Strukturen für Menschen und die Erhaltung der Schöpfung einsetzen. Bei immer weniger (aktiven) Personen in den Gemeinden gilt es daher verstärkt mit anderen engagierten Kräften zusammenzuarbeiten und gemeinsam für die Menschen da zu sein.

Die Statistiken der Diözese zeigen, dass die Gemeinden immer schneller schrumpfen. Gleichzeitig können ausgeschriebene Priesterstellen nur noch zu 25% und sonstige pastorale Stellen nur noch zu ca. 13% besetzt werden. Auch hier mangelt es bereits massiv an „Fachkräften“. Aber es gibt viele engagierte Menschen, die es zu ermutigen gilt, ihre Talente und Fähigkeiten in den Gemeinden allen zur Verfügung zu stellen – egal ob für ein kleines Projekt oder über einen längeren Zeitraum.

Bischof Dr. Gebhard Fürst und der Diözesanrat haben beschlossen, dass die Diözese bis 2040 klimaneutral sein soll. Dieses Ziel wird nur erreicht, wenn alle Ressourcen, insbesondere die (nicht sakralen) Gebäude der Diözese – sie sind für 80% des CO_2-Ausstoßes der Diözese verantwortlich – optimal genutzt und bei Bedarf modernisiert werden. Ein entsprechendes Entwicklungs- und Konsolidierungsprojekt wird

im Sommer 2024 starten. Auch die Gemeindehäuser in Bietigheim-Bissingen werden auf den Prüfstand gestellt werden und die Kirchengemeinderäte müssen entscheiden, wie diese zukünftig genutzt werden *(z.B. Vermietungen an andere Einrichtungen oder gar an Privatpersonen)* und welche Modernisierungen ggf. tatsächlich erforderlich sind. Das kann einschneidende und schmerzhafte Veränderungen mit sich bringen. Frau Negwer beendete ihre Präsentation dennoch mit der mutmachenden Botschaft: **„ES WIRD DANN ANDERS GUT!“**

In einem kleinen Interview informierte Pfarrer Deckwart, dass er Ende August in den vorzeitigen Ruhestand gehen möchte – also sechs Monate vor der offiziellen Altersgrenze von 70 Jahren. Seit kurzem ist nun bekannt, dass die Diözese seinem Wunsch entsprochen hat. Bis zur Einsetzung eines neuen Leitenden Pfarrers wird ein zu bestellender Administrator die Gemeinden zusammen mit den Kirchengemeinderäten leiten. Wie lange diese Vakanz eines Pfarrers für unsere Gemeinden dauern wird, ist derzeit nicht abzuschätzen.

Was diese Vielzahl an bevorstehenden Aufgaben und Veränderungen für die Gemeinden und die (2025 neu zu wählenden) Räte bedeutet

und wie sie damit umgehen sollen, diskutierten die Räte offen, konstruktiv, kollegial in unterschiedlichen Gruppen und unter verschiedenen Blickwinkeln:

WIE und welche Gottesdienste können geplant werden? **WELCHE** Aufgaben werden die Räte in der nächsten Amtsperiode haben? **WIE** können wir von anderen Gemeinden lernen? **WIE** nutzen wir die vorhandenen Immobilien zukünftig? **WIE,** mit wem und für wen gestalten wir als Kirchengemeinde(n) unser sich veränderndes Gemeindeleben? **WIE** nutzen wir die vielen Chancen, dass sich auch neue Talente bei einzelnen Projekten oder für einige Zeit einbringen?

Die Aufgabe der Räte wird es sein, dies zu ermöglichen und dabei zu unterstützen.

IN EINER GEMEINDEVERSAMMLUNG AM MITTWOCH, 10. APRIL 2024 UM 19:30 UHR IN ZUM GUTEN HIRTEN IN BISSINGEN werden die Räte über die anstehenden Veränderungen und die Chancen daraus informieren und hoffen auf ergänzende Vorschläge und kritische Fragen von möglichst vielen teilnehmenden Gemeindemitgliedern. Denn nie war die Gelegenheit für ein aktives Mitgestalten der Katholischen Kirche vor Ort besser als jetzt.

Pirmin Weisensee

KINO & KIRCHE

FILMWOCHE
VOM 24.–28. APRIL 2024

LUST AUF KINO? 5 ABENDE – 5 FILME!
JEWEILS UM 19 UHR IM GEMEINDESAAL ZUM GUTEN HIRTEN

DIE KATHOLISCHE KIRCHE BIETIGHEIM-BISSINGEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT KINO UND KIRCHE ZEIGEN MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON FIRMA HOFMEISTER VON MITTWOCH, 24. APRIL BIS SONNTAG, 28. APRIL 2024 JEWEILS UM 19 UHR IM GEMEINDESAAL ZUM GUTEN HIRTEN IN BISSINGEN 5 KINOFILME. ALLE FILME SIND AB 12 JAHREN FREIGEGEBEN.

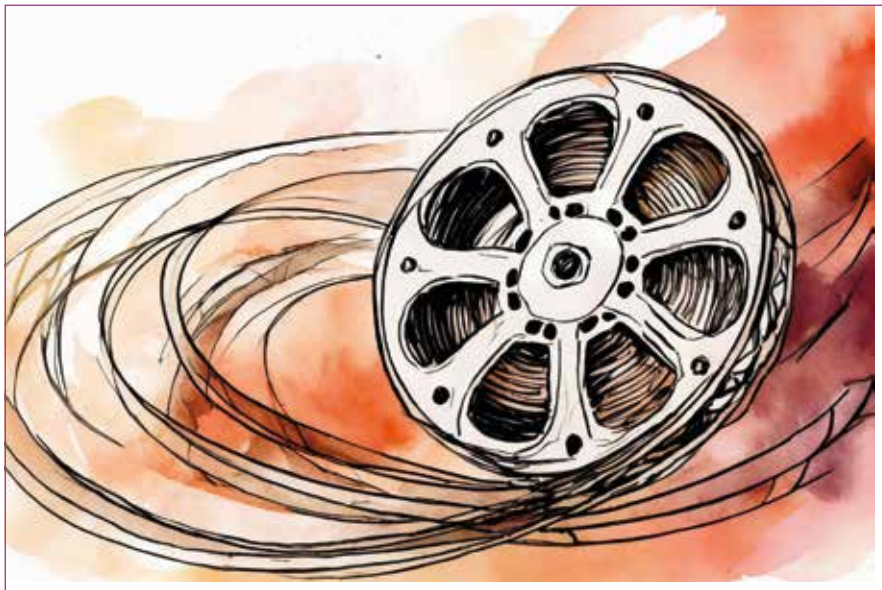
hofmeister
Die Erlebnis-Wohnzentren

DER EINTRITT IST IMMER FREI! Wir bitten um Spenden, um die Unkosten zu decken. Lassen Sie sich hineinnehmen in die Welt der Kinofilme in einem mit Filmpostern ausgestatteten Gemeindesaal und bequemen Sitzgelegenheiten der Firma Hofmeister. **ES WERDEN POPCORN UND GETRÄNKE ANGEBOTEN.**

MITTWOCH, 24. APRIL, 19 UHR
EIN TRIUMPH (2020) | **KOMÖDIE**
In der französischen Komödie will Etienne *(Kad Merad),* ein arbeitsloser Schauspieler, im Gefängnis einen Theaterworkshop durchführen. Mit Gefangenen möchte er Samuel Becketts „Warten auf Godot“ aufführen. Nach anfänglichem Zögern beginnt die Gruppe, sich zu motivieren. Der Workshop läuft immer besser, so dass die Gefangenen sogar außerhalb des Gefängnisses auftreten dürfen. Doch die Vorbereitung einer großen Show ist nur eine der Hürden, die Etienne und seine Gruppe von Häftlingen nehmen müssen. – Nach einer wahren Begebenheit.

DONNERSTAG, 25. APRIL, 19 UHR
CONTRA (2020) | **KOMÖDIE**
In seiner Vorlesung hat Professor Richard Pohl (Christoph Maria Herbst) die Jura-Studentin Naima (Nilam Farooq) rassistisch und sexistisch diskriminiert. Es ist nicht der erste Zwischenfall dieser Art und noch dazu wurde Pohl bei seinen Entgleisungen gefilmt und das Video ins Internet gestellt. Der Druck auf die Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt wächst und Pohl erhält von Universitätspräsident Alexander Lambrecht eine letzte Chance: Er soll Naima bei einem wichtigen Debattierwettstreit als Mentor zur Seite stehen. So könnte der Professor seine Chancen vor dem Disziplinarausschuss verbessern und

← MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



noch einmal um seine Entlassung herumkommen. Der Dozent und die Studentin könnten unterschiedlicher nicht sein, dennoch wachsen sie zu einem starken Team zusammen.

FREITAG, 26. APRIL, 19 UHR

KALTE FÜSSE (2018) | **KOMÖDIE**

Ein jugendlicher Kleinganove wird bei einem Einbruch für den Pfleger eines Schlaganfall-Patienten (Heiner Lauterbach) gehalten und zusammen mit dessen Enkelin, eine angehende Kommissarin, durch heftigen Schneefall für einige Tage im prachtvollen Haus eingesperrt. Die einfach gestrickte Verwechslungskomödie setzt auf Klamauk, ist flott inszeniert und gefällt durch Slapstick-Einlagen. Die Schauspieler haben Spaß an ihren Figuren, die ein unterhaltsames Gagfeuerwerk abbrennen.

SAMSTAG, 27. APRIL, 19 UHR

DAS LEHRERZIMMER (2023) | **DRAMA**

Carla (Leonie Benesch) ist Mathematik- und Sportlehrerin und nicht nur neu an ihrer Schule, sondern überhaupt im Beruf. Kaum angekommen, stellt sie fest, dass dort gestohlen wird. Nun könnte sie sich mit diesem Zustand abfinden, aber genau das will sie eben nicht tun. Getrieben von ihrem noch ungebrochenen Idealismus beginnt sie zu ermitteln und stößt dabei insbesondere bei ihrem Kollegium, den Eltern und ihren Schülern auf Unverständnis. Dazu kommt, dass die Hauptverdächtige ausgerechnet die Mutter ihres Schülers Oskar ist. Da beginnt Carla zu begreifen, dass ihre Idealvorstellung kaum mehr mit der Realität zu vereinbaren sein wird. Der Film ist als bester internationaler Film für die Oscars 2024 nominiert.

SONNTAG, 28. APRIL, 19 UHR

DIE SCHÖNSTE ZEIT UNSERES LEBENS (2019) | **KOMÖDIE**

Der zynische Comiczeichner Victor ist ein negativer Mensch, der mit seiner Schwarzmalerei alle anderen in seinem Umfeld runterzieht. Auch seine Ehefrau Marianne kommt nicht mehr mit den schlechten Gefühlen ihres Mannes klar. Victor will wieder 25 sein und den Tag in den 70ern erneut erleben, an dem er seine Frau kennengelernt hat. Er probiert prompt eine neue Geschäftsidee aus und lässt sich mithilfe von der Firma „Time Travellers“ mittels Schauspielern und Kulissen an genau diesen Tag zurückversetzen. Doch es wird prekär, als die perfekte Illusion mit der Darstellerin Margot einfach zu schön wird, um sie wieder loszulassen.

HERZLICHE WILLKOMMEN ZU UNSERER FILMWOCHE UND BRINGEN SIE FREUNDINNEN UND FREUNDE MIT – WIR SEHEN UNS!

Axel Schwarz

Foto: Judith Kaufmann/Alamode-Film

ÜBERNOMMEN AUS: STUTTGARTER ZEITUNG
„MEINE WURZELN“

CHA-CHA-CHA IM JAZZKELLER

IN DER KINDHEIT UND JUGEND WERDEN DIE WEICHEN FÜRS LEBEN GESTELLT. DESHALB LÄSST DIE STUTTGARTER ZEITUNG IN IHRER REPORTAGE-SERIE „MEINE WURZELN“ PROMINENTE AUS BADEN-WÜRTTEMBERG DIE ORTE IHRER KINDHEIT UND JUGEND PRÄSENTIEREN. EINIGE WOCHEN VOR SEINEM RÜCKTRITT AUS ALTERSGRÜNDEN WAR BISCHOF GEBHARD FÜRST IN SEINER ALTEN HEIMAT BIETIGHEIM-BISINGEN MIT MICHAEL TRAUTHIG, REDAKTEUR DER STUTTGARTER ZEITUNG, UNTERWEGS. Wir dürfen in diesem „compass“ die Reportage vom 28. November 2023 mit freundlicher Genehmigung der Stuttgarter Zeitung nachdrucken.

Kurz vor seinem Ausscheiden aus dem Amt nutzt Gebhard Fürst die Rückkehr an den Ort der Kindheit, um die Bilanz seines Wirkens zu ziehen.
Ein Rundgang mit dem Bischof durch Bietigheim von **Michael Trauthig.**

Vermutlich muss es ein Tag wie dieser sein, dass Bischof Gebhard Fürst Begebenheiten aus seinem Leben erzählt, die er eigentlich nie in der Zeitung lesen wollte. Die vormittägliche Herbstsonne schiebt den Hochnebel über Bietigheim sanft beiseite, als der silberne Dienst-Audi-A6 vor der Laurentiuskirche parkt. „Welcome home“, ruft der Bischof gut gelaunt schon beim Aussteigen angesichts des Ortes, an dem seine beeindruckende Karriere ihren Anfang nahm. Der Geistliche richtet noch kurz seine Frisur, streift das schwarze Jackett über und ist sichtlich voller Tatendrang.

Hier „auf dem Kirchenbuckel“ nahe dem Enztal-Viadukt ist der kleine Gebhard Fürst getauft worden, hier hat er seine Erstkommunion empfangen, und hier ist er bei der Firmung quasi in den Kreis der erwachsenen Katholiken aufgenommen worden. Der zu klein gewordene Vorgängerbau des Gotteshauses musste allerdings Mitte der 50er Jahre der heutigen Kirche weichen. „Bei der Grundsteinlegung durfte ich bereits als Siebenjähriger und damit irregulär zu früh ministrieren“, erzählt der Bischof stolz. Der Glaube war in seiner Familie eine feste Größe. Natürlich auch wie die Sonntagsmesse.

Ist es die Erinnerung an die (guten) alten Zeiten, die Fürst in diesen Momenten beschwingt? Begeistert ihn die Flucht aus dem Alltag, die der Pressetermin mal erlaubt? Oder empfindet der Mann, der seit 23 Jahren an der Spitze der heute drittgrößten Diözese Deutschlands steht, bereits Erleichterung darüber, dass er bald altershalber sein Amt aufgibt? Am 2. Dezember wird der Theologe 75 Jahre alt. Zu dem Datum musste er dem Papst seinen Rücktritt anbieten, so verlangt es das Kirchenrecht. Franziskus hat die Offerte angenommen. Damit endet für das Bistum Rottenburg-Stuttgart eine Ära und für Fürst die Aufgabe, der er sich mit „Leib, Seele und Verstand“ verschrieben hat, wie er sagt: „Es war die längste Zeit und die erfüllteste Zeit meines Lebens.“

Auf den Abschied vom Gewohnten bereitet sich Fürst mental schon länger vor. Auch deshalb kommt ihm der Gang durch seinen Geburtsort zupass. „Seit Anfang des Jahres schaue ich meine Geschichte an. Und

Gebhard Fürst hat über Bietigheim so viel zu erzählen wie ein Stadtführer. Sowohl vor dem Rathaus *(Foto oben)*, als auch vor seiner ehemaligen Grundschule, der Hillerschule. *(Fotos: Simon Granville)*

Gebhard Fürst in der St. Laurentiuskirche, die Ende der 1950er Jahre neu erbaut wurde anstelle eines kleineren Vorgängerbaus. *(Foto: Simon Granville)*

die wird hier lebendig", sagt er auf dem Weg durch die hübsche Bietigheimer Altstadt. „Da unten war ein Jazzkeller", sagt er im Hof des Alten Schlosses und schwingt leicht die Hüften. Da hat er als Klassensprecher nicht nur Partys organisiert, sondern auch mitgetanzt. „Cha-Cha-Cha und Walzer könnte ich noch." Er sei als Gymnasiast „kein Wildfang, aber auch kein Ofensitzer" gewesen. „Nicht ich bin den Mädchen nachgestiegen, sondern sie mir."

Er zeigt den ehemaligen Laden, wo er als Junge den Karpfen zu Weihnachten mit dem Fahrrad holte – der Fisch zappelte noch auf dem Gepäckträger. Vor dem schmucken Rathaus fällt Fürst der Empfang für alle gerade volljährig gewordenen Bietigheimer ein, den er einst mit dem damaligen Baubürgermeister und späteren Ministerpräsidenten Lothar Späth organisiert habe.

Er geht dahin, wo früher das beste italienische Eis zu haben war. „Einmal habe ich die ganze Klasse eingeladen." Das Geld verdiente sich der junge Fürst während der Ferien

Gebhard mit Ostergeschenken im Garten der Villa Kienzle in der heutigen Stuttgarter Straße. Zur Villa gehörten Park und Garten mit Streuobstwiese, die Gebhard Fürsts Vater als Gärtner verwaltete und gestaltete. Familie Fürst wohnte damals in der Villa, die inzwischen Neubauten weichen musste. *(Foto: privat)*

am Fließband bei einem Bietigheimer Verbundglashersteller. Noch heute kann er jeden Arbeitsschritt beschreiben, noch heute regt er sich auf über die Lohnungerechtigkeit: „Als männlicher Jugendlicher verdiente ich mehr als eine erwachsene Frau dort."

In einem der Fachwerkhäuser war einst der Friseur der Familie. Selbstverständlich ließen sich die frommen Leute beim katholischen Glaubensgenossen die Haare schneiden und nicht bei der evangelischen Konkurrenz. Auch im früheren Kino an der Staustufe werden keine Filme mehr gezeigt. Dort bildete der junge Gebhard sich gemeinsam mit seinem Vater sonntags nach der Messe fort, bis die Frauen zu Hause in der Eigentumswohnung im Stadtteil Buch das Essen auf dem Tisch hatten. Klare Rollenverteilung. „So war das damals", sagt Fürst. Die Filme, die er im Kino sah, prägten ihn stark. Sie hätten ihm den Reichtum der Schöpfung in fernen Ländern sowie die Bedeutung des Umweltschutzes veranschaulicht, sagt er.

Fürst kommt nur noch selten nach Bietigheim, dieses Jahr einmal zu einer Firmung. Er würde dennoch ob seines Wissens um die Historie des Ortes oder die Bedeutung einzelner Gebäude glatt als Stadtführer durchgehen. Die katholische Jugendarbeit hat nicht nur seinen Glauben bestimmt, sondern ihm auch Kenntnisse der Ortsgeschichte vermittelt. Immer wieder gab es Gruppenspiele zur Stadterkundung.

Doch neben der Vergangenheit holt Fürst in der Fußgängerzone auch die Gegenwart ein. Andrea Doll mit ihrer kleinen Tochter läuft ihm über den Weg. Dass ausgerechnet jetzt die Vorsitzende der Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs in der Diözese aufkreuzt, ist ein staunenswerter Zufall. Diesen nutzt der Bischof, um klarzumachen, welche Neuerung mit ihm nicht geht. Der vom Priesterrat entsandte Vertreter solle weiterhin Mitglied der Kommission bleiben, schärft Fürst ein – anders, als es manche Reformer wollen.

Die Aufarbeitung der sexuellen Gewalt, dieses dunkelste Kapitel der jüngsten Kirchengeschichte, überschattet auch seine Amtszeit. „Die unterschiedlichen Phasen dieser Krise haben meine Seele zusammengefaltet." Doch kann er sich zugutehalten, so konsequent gehandelt zu haben wie keiner seiner Amtskollegen. Rasch installiert er ein unabhängiges Gremium, um alle Fälle zu untersuchen. Die Prävention, der Umgang mit Beschuldigungen und den Opfern sowie die Aufklärung werden in den folgenden Jahren ständig weiterentwickelt. Der Bischof Gebhard Fürst hat allen Grund zu sagen: „Ich bin überzeugt, dass wir aus heutiger Sicht keine Fehler gemacht haben."

Fürst galt von Beginn an als liberaler Erneuerer unter den deutschen Bischöfen, der freilich an seiner Kirchentreue nie einen Zweifel ließ. Den Zölibat zum Beispiel verteidigt er bis in die Gegenwart. So fährt der Sohn eines Gärtners und einer Hausfrau, der von seinem Vater schon früh die Liebe zur Natur kennenlernte, den Kurs einer behutsamen Modernisierung in seinem Bistum.

Erstkommunionkind Gebhard mit seiner Kommunionskerze und mit den Geschenken zu seinem Festtag. *(Foto: privat)*

Er fördert die Frauen in der Kirchenverwaltung, treibt die ökologische Wende in der Diözese voran, passt die Strukturen den sinkenden Priester- und Kirchenmitgliederzahlen sachte an und lässt mehr Beteiligung von nicht geweihten Christen zu. Gerade erst hat er 26 Laien die Sondererlaubnis gegeben zu taufen.

Ein Herzensanliegen ist Fürst zudem die Versöhnung mit den Opfern deutscher Geschichte. Kurz nach seiner Bischofsweihe schreibt er sich die Anerkennung des Leids ehemaliger Zwangsarbeiter auf die Fahnen. Er lässt in Polen und Tschechien recherchieren, ob es noch Betroffene und Angehörige gibt, lädt die Familien ein und bringt Entschädigungen auf den Weg. In Rahmen des „Friedensglocken"-Projekts lässt er zwangsenteignete Glocken aus den Ostgebieten ihren Heimatgemeinden zurückgeben.

Bald werden Fürsts Möglichkeiten geringer. Die absolutistisch anmutende Macht eines Diözesanchefs muss er abgeben und Abschied nehmen vom großen Bischofshaus in Rottenburg. Er kann gar nicht alle Bücher und Kunstwerke mitnehmen, wenn er nach Stuttgart umzieht – erst zur Zwischenmiete in die Bischofsresidenz Stella Maris, dann in eine 95-Quadratmeter-Wohnung im Rosensteinviertel. Künftig will er mehr reisen, „die Souveränität über meinen Terminkalender auskosten" und einmal die Woche als „Quartierseelsorger" im neuen Stadtteil arbeiten. Auch der Pflege von Freundschaften möchte er sich wieder mehr widmen.

Amtsmüde sei er nicht, betont Fürst, als sich der Besuch in Bietigheim zum Ende neigt. Aber es sei gut, dass nach 23 Jahren eine Zäsur komme. Ein wenig klingt da doch die Unsicherheit über die Zukunft durch.

„LAUDATE DEUM“
PAPST FRANZISKUS VERLANGT ANTWORTEN AUF DIE KLIMAKRISE

DIE MIT DEN AKUTEN KLIMAPROBLEMEN ZUSAMMENHÄNGENDEN FRAGEN SIND DERZEIT IN DEN MEDIEN DEUTLICH WENIGER THEMATISIERT, ALS NOCH VOR JAHRESFRIST. DAS LIEGT SICHERLICH DARAN, DASS SPEKTAKULÄRE AKTIONEN VON KLIMA-AKTIVISTEN ODER DER GRUPPE „FRIDAYS FOR FUTURE“ IM MOMENT KAUM STATTFINDEN. SICHERLICH ABER AUCH DARAN, DASS ANDERE EREIGNISSE ALS WICHTIGER UND DAMIT BERICHTENSWERTER ANGESEHEN WERDEN UND DAMIT DIE KLIMAPROBLEMATIK ÜBERLAGERN.

Neben vielem anderen müssen wir uns zwei wissenschaftlich fundierte Fakten vor Augen führen. Es ist nachgewiesen, dass erstmals in der Geschichte der weltweiten Temperatur- und Wetteraufzeichnungen über ein ganzes Jahr hinweg der Temperaturanstieg weltweit bei über 1,5° Celsius lag, gegenüber den Ausgangsmessungen zu Beginn des Industriezeitalters. Ein Tatbestand, der eigentlich frühestens in etwa 20 Jahren befürchtet worden war. Das Ziel, die Erderwärmung tatsächlich auf maximal 1,5° C gegenüber der Ausgangssituation beschränken zu können, ist damit heute schon ernsthaft infrage gestellt.

Am 2. August 2023 war in Deutschland der sog. **„EARTH OVERSHOOT DAY“,** der „Erdüberlastungstag“, der Tag, an dem die bei uns für das ganze Jahr 2023 zur Verfügung stehenden Ressourcen bereits aufgebraucht waren. Das bedeutet, dass, obwohl zu diesem Zeitpunkt erst gut die Hälfte des Jahres vergangen war, rein rechnerisch uns eigentlich keine notwenigen Ressourcen für den Rest des Jahres zur Verfügung gestanden hätten. Wir haben davon nichts gemerkt, oder es einfach nicht zur Kenntnis genommen, denn wir in Deutschland können uns ja das Fehlende zu Lasten anderer beschaffen. Würden alle Menschen weltweit so leben, wie wir hier in Deutschland, bräuchten wir künftig nicht nur eine Erde, sondern deren drei.
Die gerechte Verteilung dessen, was für das Leben notwendig ist, war und ist in allen Religionen wichtig. Zum Beispiel hat der Prophet Amos im alten Testament bereits vor 2.800 Jahren dazu aufgerufen.

Papst Franziskus hat, seit er Oberhaupt der Katholischen Kirche ist, in Predigten und Reden immer auf die Verantwortung der Menschen für die Bewahrung der Schöpfung verwiesen. Er hat zusätzlich drei Lehrschreiben, sog. **ENZYKLIKEN, ZU DEN THEMEN NATUR UND KLIMA,** sowie die gerechte Verteilung der Ressourcen verfasst. Er beruft sich dabei, auch seinem Namen als Papst geschuldet, auf Franz von Assisi, den Heiligen der geschwisterlichen Liebe, der Einfachheit und der natürlichen Fröhlichkeit aus dem 13. Jahrhundert, von dem als großes Loblied auf Gottes gute Schöpfung sein **„SONNENGESANG“** überliefert ist.

DIE TEXTE DER ENZYKLIKEN KÖNNEN IM INTERNET HERUNTERGELADEN WERDEN.

Schon 2015 wies der Papst in **„LAUDATO SI“** eindringlich auf unseren leidenden Planeten Erde hin und formulierte seine tiefe Besorgnis um den Erhalt unseres gemeinsamen Hauses Erde.

Am 4. Oktober 2020, am Fest des Heiligen Franziskus folgte **„FRATELLI TUTTI“,** alle Menschen sind Schwestern und Brüder und sollen in Geschwisterlichkeit und sozialer Freundschaft miteinander leben. Der Mensch ist selig, der dem Andern, auch wenn er weit von ihm entfernt ist, genau so liebt, achtet und ihn wertschätzt, wie wenn er mit ihm zusammen wohnen und leben würde. Wir sind aufgefordert, Gräben der Herkunft, Nationalität, Hautfarbe und Religion zu überspringen.

Drei Jahre später, wieder am 4. Oktober 2023, am Fest des Heiligen Franziskus, veröffentlichte der Papst die **ENZYKLIKA „LAUDATE DEUM“,** lobt Gott für alle seine Geschöpfe. Unsere bisherige Antwort auf den Klimawandel fällt viel zu schwach aus. Der menschliche Anteil an der globalen Erderwärmung ist unbestreitbar. Die Verpflichtung zur Sorge um das gemeinsame Haus Erde entspringt dem christlichen Glauben. Ein Mensch, der sich anmaßt, sich an die Stelle Gottes zu setzen, wird zur schlimmsten Gefahr für sich selbst, so einige seiner wesentliche Ausagen.

Der Papst ruft zu einem konsequenten Handeln in der Klimakrise auf und wendet sich mit deutlichen Worten gegen diejenigen, die auch heute noch den Klimawandel leugnen. Sein Vorwurf, wir reagieren nicht genügend, während die Welt, die uns umgibt und von der wir leben, zerbröckelt und vor einem tiefen Einschnitt steht. Es besteht kein Zweifel, dass die weltweit immer deutlicher sichtbar werdenden Auswirkungen des Klimawandels das Leben vieler Menschen zunehmend beeinträchtigen und gefährden.

Wir können und müssen uns für einander, für den Erhalt unseres Planeten Erde und für den langfristigen Erhalt unseres Lebensraumes hier, aber auch weltweit, konsequent einsetzen. Ein solches entschiedenes Engagement geht nicht ohne große Veränderungen und Anstrengungen. Wenn wir aufgrund der unleugenbaren Fakten eingesehen haben, dass sich etwas verändern muss, dann müssen wir dazu selbst bereit sein, egal, ob auch die Andern schon mitmachen.

„Wenn das Ausmaß an Zerstörung so weitergeht“, hat der kanadische Astronaut Marc Garneau nach seiner Rückkehr aus dem All formuliert, „wird unser Planet Erde ein äußerst schwieriger Platz zum Überleben“. – Und das können wir alle nicht wollen.

Erwin Rudolph

ITALIENISCH

MIT DER NEUEN KRIPPE SPENDEN FÜR DAS OLGAHOSPITAL GESAMMELT

IN UNSERER GEMEINDE „IL BUON PASTORE“ HABEN WIR EINE BEMERKENSWERTE AKTION DURCHGEFÜHRT. DIE GESTALTUNG EINER GROSSEN KRIPPE, BEGLEITET VON EINEM AUDIOKOMMENTAR, HAT EINE GROSSZÜGIGE SPENDE VON 365 € ERBRACHT.

Am 9. Dezember 2023 wurde ein Spendenaufruf gestartet, begleitet von der Auslosung einer handwerklich gefertigten Krippe, die mit Figuren und Beleuchtung ausgestattet war. Der Verkauf der Lose erbrachte beeindruckende 645 €. **INSGESAMT KONNTEN WIR DAMIT STOLZE SPENDENEINNAHMEN VON 1.010 € VERZEICHNEN.**

Am 31. Januar 2024 überreichte eine kleine Gruppe des Pastoralrates den Spendenscheck zu Gunsten der Abteilung Pädiatrie/Neurologie des Olgahospitals Stuttgart an Prof. Dr. Blankenburg. Frau Noppel und Prof. Dr. Blankenburg bedankten sich herzlich für die Übergabe der Spende und waren über die Idee, den Krippenbau mit einem Spendenaufruf zu kombinieren, sehr erfreut.

HERZLICHEN DANK AN ALLE, DIE DURCH IHRE SPENDEN DIESE UNTERSTÜTZENSWERTE AKTION ERMÖGLICHT HABEN.

PASTORALRAT „IL BUON PASTORE“

NELLA NOSTRA COMUNITÀ "IL BUON PASTORE" ABBIAMO COMPIUTO UN'AZIONE NOTEVOLE. LA PROGETTAZIONE DI UN GRANDE PRESEPE, ACCOMPAGNATO DA UN COMMENTO AUDIO, HA PORTATO UNA GENEROSA DONAZIONE DI 365 €.

Il 9.12.2023 è stato lanciato un appello per le donazioni, con la possibilità di vincere un presepe artigianale dotato di figure e illuminazione. La vendita dei biglietti ha fruttato l'impressionante cifra di 645 €. **IN TOTALE, SIAMO STATI IN GRADO DI REGISTRARE UN REDDITO DI DONAZIONE DI 1.010 €.**

Il 31.01.2024, un piccolo gruppo del Consiglio Pastorale ha consegnato l'assegno di donazione a favore del Olgahospital di Stoccarda nel reparto pediatrico di neurologia al Prof. Dr. Blankenburg. La Sig.ra Noppel e il Prof. Dr. Blankenburg hanno espresso i loro sinceri ringraziamenti per la consegna della donazione e sono stati molto contenti dell'idea di combinare la costruzione del presepe con un appello per le donazioni.

GRAZIE DI CUORE A TUTTI COLORO CHE HANNO RESO POSSIBILE QUEST'AZIONE MERITEVOLE DI SOSTEGNO, ATTRAVERSO LE LORO DONAZIONI.

IL VOSTRO CONSIGLIO PASTORALE "IL BUON PASTORE"

DIE PASSION JESU IN DER KROATISCHEN VOLKSFRÖMMIGKEIT

DIE PASSION JESU IST DER LEIDENSWEG JESU, SEINEM KREUZWEG DURCH JERUSALEM, DAS DAMALS IN DER HAND DER RÖMISCHEN BESATZER STAND.

Wir Christen glauben, dass Gott selbst in Jesus, seinem Sohn, Gewalt, Schmerz und Tod erlebt hat, diese aber ein für alle Mal überwunden hat. Viele verstehen seinen Kreuzestod als Befreiung von allem Übel und aller Schuld. Er habe sie stellvertretend erlitten und auf sich genommen und dadurch die Menschen mit Gott versöhnt. So stellen Jesu Kreuz und Leiden den größten Ausdruck von Gottes Liebe zu uns Menschen dar.

Die Kroaten haben schon im 8. Jahrhundert das Christentum angenommen. Schon damals hatten sie das Privileg, die eigene Sprache in der Liturgie zu benutzen. Dafür wurden spezielle Buchstaben entwickelt, die sogenannte Glagolitische Schrift. Diesem Privilegium ist es zu verdanken, dass Kroaten sehr früh verschiedene Formen und Ausdrücke entwickelt haben, um ihre Verehrung des Leidens und des Kreuzes Jesu zu zeigen. Diese Formen und Ausdrücke sind tief im religiösen Leben des Volkes verwurzelt. Diese Verwurzelung blieb aber nicht statisch. Die Verehrung der hingebenden Liebe Jesu durch seinen Tod sollte sich in Formen und Bräuchen zeigen. Dank der Liebe zu ihrer religiösen Tradition (sogar in der Zeit des Kommunismus) haben sich viele dieser Traditionen und Bräuche bis heute erhalten.
Besonderen Platz in der Verehrung des Leidens Jesu hat **„Gospin plač“** *(Weinen der Muttergottes – erste Überlieferung auf der Insel Rab in einem Gesangbuch aus dem Jahr 1471.)*

Dieser „Gospin plač“ ist in langen Gedichten in dialogischer Form mit verteilten Rollen verfasst und wird in einfachen, eher traurigen Melodien aufgeführt.
Das bekannteste „Gospin Plač“ *(„Leiden unseres Herrn Jesus Christus und Weinen der Seligen Jungfrau Maria“)* stammt aus dem Jahre 1753. Diese Werke gehören zum kroatischen Passionserbe. Die Städte, auch die Inseln, an der kroatischer Adriaküste wie Zadar, Trogir, Split, Hvar, Rab, Cres - können sich mit ihrem reichem Passionserbe und mit der dramaturgischen Inszenierung von Jesu Leiden, sogenannten „Crkvena skazanja“ *(„Kirchliche dramaturgische Aufführungen von den Bibelgeschichten und dem Leben der Heiligen“)* rühmen.
Die kroatische Gemeinde möchte einen „Plač“ an einem Sonntag in der Fastenzeit aufführen. P. Ante Babić

IMPULS

WIE EIN GIGANTISCHES WIMMELBILD STAND IM HERBST 2023 EIN NEU GEMALTER, DREIFLÜGELIGER ALTAR IN DER ULMER WENGENKIRCHE ST. MICHAEL.

Auf dem Mittelteil des Altars ein auferstandener Jesus mit Punker-Frisur, rechts daneben ein weißer Hai wie aus dem berühmten Hollywood-Schocker, der Menschenköpfe verschlingt, links Adam und Eva im Paradies mit einer riesigen, giftig-grünen Schlange.

Zwischen 2017 und 2020 hatten die **DREI KÜNSTLER URSULA MAYLÄNDER-WELTE, BERND SCHWANDER UND NORBERT RIGGENMANN** das monumentale Bildwerk gemalt. Es hat die Gestalt eines mittelalterlichen Flügelaltars, der auf der „Alltagsseite“ die Gottesmutter mit dem Leichnam Christi zeigt. Die „Festtagsseite“ ist hingegen der Erscheinung Christi zum Jüngsten Gericht gewidmet.

Im Herbst 2023 war der Altar für einige Wochen in der Ulmer Wengenkirche zu sehen, die Kunstaktion wurde veranstaltet von der keb Katholische Erwachsenenbildung Ulm-Alb-Donau in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Michael zu den Wengen in Ulm.

Katholische Kirche
Bietigheim-Bissingen

Kath. Kirche Bietigheim-Bissingen
Uhlandplatz 1 | 74321 Bietigheim-Bissingen

Werkraum. Büro für Gestaltung, Antje Rudolph | www.antjes-werkraum.de